

drittens die gemachten Aussagen einen hohen Grad an eigener Erfahrung des Autors spüren lassen. Dann kann man dieses Werk auch als eine „praktische Gerontologie“ lesen. Tatsächlich sind diese Erwartungen erfüllt. Dabei ist schon im Titel deutlich gemacht, daß hier nicht ein erreichter Zustand behandelt wird, sondern ein Prozeß.

Der Autor bemüht sich darum, die individuellen Unterschiede des Alterns hervorzuheben und Generalisierungen möglichst zu vermeiden. „Die alten Menschen“ gibt es in diesem Sinn als homogene Gruppe genauso wenig wie eine allein gültige Sichtweise für eine bestimmte alte Person. Das Älterwerden ist als ein Wesenselement des Lebens wie dieses selbst vielschichtig, vielseitig und vieldeutig. Alle Menschen altern – jeder auf seine persönliche Weise, also mit unterschiedlichen Möglichkeiten, Chancen, Aufgaben, Erwartungen und Hoffnungen, Problemen, Verlusten und Ängsten. Wie alles im Leben hat auch das Altern seine gute und seine schlechte Seite. Beide werden vorgestellt – ehrlich und kritisch –, jedoch niemals resignativ. Als Ethiker geht der Autor insbesondere auch der Frage nach, wie sich die Kirche dazu stellt – mit ihrer Verkündigung, mit Trost und Verheißung bei der Begleitung des alternden Menschen.

So ist Altern eine Herausforderung an jeden einzelnen und an die Gesellschaft. Altern glückt, wenn es zur Fülle des Lebens hinführt. Das kann gelingen, wenn die Chancen genutzt, die Zumutungen angenommen und die Erfüllungen ausgekostet werden, wozu der Autor den Leser ermutigen möchte (277) – im Sinne der Frohbotschaft, die dem Menschen Zukunft als Leben in Fülle zusagt. Ein Weg dorthin und die Vollendung des Glaubensvollzugs ist das Gebet, in dem der Mensch sein Leben, das er aus diesem Glauben gestaltet, vor Gott zur Sprache bringt.

*Otto Krinzinger, Wien – Südstadt*

*Karl-Heinz Schmitt – Peter Neysters, Jeder Tag voll Leben. Das Buch fürs Älterwerden, Kösel Verlag, München 1996, 414 Seiten.*

In der Reihe der Hausbücher haben Karl-Heinz Schmitt und Peter Neysters, nach Büchern über das Leben in der Familie, über die Partnerschaft und den Umgang mit Tod und Trauer, nun ein Buch für das Älterwerden vorgelegt. Der Titel „Jeder Tag voll Le-

ben“ ist dabei zugleich Programm; die Autoren wollen Anregungen und Hilfen für die Bewältigung von Ängsten und Befürchtungen im Blick auf das Älterwerden, bei der Suche nach einer sinnvollen Gestaltung dieser Lebensphase und für eine hoffnungsvolle und glaubende Annahme des Alters geben. In der aus den Hausbüchern bekannten und bewährten Mischung aus Information, Rat-schlägen, literarischen Texten, Geschichten, Erzählungen, Gedichten, Meditationen, Gebeten und Bildern entsteht ein facettenreiches Bild des Alterns in seiner Verschiedenheit und Vieldimensionalität, seinen Chancen und Schwierigkeiten.

Die fünfzehn Kapitel des Buchs behandeln alle relevanten Felder der Alternsthematik: Lernen, Wohnen, Geld, Abschied von der Arbeit, Liebe, Generationenbeziehung, Sinn, Alter in der Bibel und bei den Völkern ... Zwar ist die Abfolge der Kapitel in sich nicht recht schlüssig; da das Buch aber an jeder Stelle aufgeschlagen und gelesen werden kann, stört das kaum. Im Gegenteil: Hier wird eine Fundgrube zum Thema Alter vorgelegt, die für jede und jeden in den verschiedensten Situationen des Alterns oder im Umgang mit alten Menschen Hilfreiches anzubieten hat. Für die Altenarbeit liefert es eine Fülle an Anregungen und Gestaltungshilfen. Ein Geschenkbuch, in dem auch Jüngere blättern sollten. Der in der Einleitung abgedruckte Brief der Schriftstellerin Christine Nöstlinger an den „werten Nachwuchs“ zeigt, worauf es den Autoren ankommt: „Seid so freundlich und holt uns ‚Alte‘ aus euren Schubladen heraus. Redet ein bißchen weniger über uns und ein bißchen mehr mit uns.“

*Martina Blasberg-Kuhnke, Osnabrück*

*Reinhold Mayer, Zeit ist's: Zur Erneuerung des Christseins durch Israel-Erfahrung, Bleicher-Verlag, Gerlingen 1996, 263 Seiten.*

Reinhold Mayer, Theologe und Orientalist, seit vier Jahrzehnten am Institutum Judaicum der evangelischen Fakultät der Universität Tübingen, bietet mit diesem Buch eine äußerst lesenswerte Zusammenfassung seines Lebenswerks. Es steht in außergewöhnlicher Radikalität unter der einen Leitfrage: Wie ist Christsein und Theologie nach Auschwitz (als dem extremen Endpunkt einer jahrtausendealten Geschichte des Antiju-